

Ein Irrtum, welcher weit verbreitet und manchen Jüngling irreleitet, ist der, dass Liebe eine Sache, die immer viel Vergnügen mache. - Wilhelm Busch (1832 - 1908), deutscher Dichter, Zeichner, Maler

Kondome

Schon lange beschäftigt mich der Gedanke, mit dem folgenden Geständnis könnte ein wenig Licht hinter intimere Angelegenheiten heterogener menschlicher Primaten gebracht werden. Denn auch wir Männer wollen hin und wieder von den Frauen verstanden werden, selbst wenn es sich um eine so Lapalie ,wie die Benutzung von Kondomen, handelt.

Generationen von Schreiberlingen beschäftigten sich bereits damit, aufklärerische Werke zu erstellen, in der Art wie: „*Männer sind anders, Frauen auch*“ oder „*Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken*“. Basierend auf angeblich wissenschaftlichen Erkenntnissen versuchen sie uns zu erklären, warum wo welche Unterschiede liegen und helfende Hinweise zu geben, wie sich die Partner einer normalsexuellen Beziehung besser verstehen und wie es zwischen ihnen in ewiger Harmonie ablaufen könnte.

Auch ich möchte aus einigen unschönen Erfahrungen im mehr oder minder intimen Zusammenleben mit sogenannten starken Frauen die richtigen Schlüsse für meine Zukunft ziehen und hoffe gleichzeitig, mit meinen Problemen nicht allein auf weiter Flur zu stehen oder vielleicht sogar Leidensgefährten zu finden oder ihnen ein wenig helfen zu können.

Trotz aller Liebe und allem Verständnis für das schöne, von Gott so kunst- und reizvoll allein für uns Männer geschaffene Geschlecht, mögen einige der folgenden Äußerungen womöglich etwas frauenfeindlich wirken. Dies resultiert aus meiner etwas konfusen Gefühls- und Erlebniswelt und muss daher keineswegs repräsentativ sein. Aber der Ehrlichkeit wegen möchte ich meine Gedanken so rein und unverfälscht, offen, unvorsichtig und ursprünglich wie möglich wiedergeben. Es dürfte dem weiblichen Geschlecht nicht schwer fallen, mir zu verzeihen, denn ich bin ja nur ein Mann! Um Aufmerksamkeit zu wecken, muss man auch einmal anzuecken wagen. Wer nie aneckt, läuft nämlich auch nicht ganz rund...

Die Apotheken-Umschau und die Fernsehwerbung raten beim intersexuellen Verkehr jedenfalls ständig zur Benutzung von Kondomen. Mann sollte regelmäßig Präservative zum Einsatz bringen. Vor allem, um sich gegenseitig vor unliebsamen Krankheiten zu schützen. Insbesondere sei dies sehr empfehlenswert bei kürzeren Intermezzi mit Personen, deren Vertrauen man noch nicht habhaft geworden und deren Umfeld weniger bekannt ist. Nicht nur, dass es heutzutage sowieso ganz schwierig ist, Vertrauen zu fassen. Bei der zunehmenden Tendenz, seine sexuellen Bedürfnisse eher promiskuin in so genannten One-Night-Stands zu befriedigen, ist die Benutzung derlei schützender Hilfsmittel besonders empfehlenswert.

Andererseits sollte Mann nicht in Abrede stellen, dass es durchaus Spaß machen kann, das ganze Prozedere in das so genannte Vorspiel einzubauen. Das Design moderner Verhüterli ist mittlerweile auf einen hohen, den Frauen überwiegend sehr zuträglichen Entwicklungsstand gebracht worden. Und auch zur Schwangerschaftsverhütung haben sich die angeblich in höchster Qualität produzierten Gummihüllen bereits millionenfach bewährt.

Freilich, wenn einmal eins kaputtgeht geht oder abrutscht, ist es möglicherweise um die Verhütung geschehen. Da können Mann und Frau dann nur von Glück reden, wenn sie es gehabt haben. Ein Test ist in diesem Fall im Nachhinein immer angebracht. Vielleicht kennen Sie ja das wochenlange unsichere innere Zittern.

Womit ich allmählich zum Thema komme. Was wäre eigentlich in dem Fall, man hätte kurzweilige Affären satt und bevorzugte es, eine dauerhafte Beziehung zu unterhalten? Wo bliebe denn sonst auch die mentale Herausforderung? Die so sehr geliebte weibliche und um so vieles bessere Hälfte findet das ebenfalls

überwiegend gut und beschließt vertrauensvoll, künftig die Pille nicht mehr zu benutzen. Verständlich, denn ob das Hormonbombardement dieses biochemischen Cocktails ihrer Gesundheit zuträglich ist, muss leider ebenso ernsthaft in Frage gestellt werden, wie dessen Zuverlässigkeit hinsichtlich der regelmäßigen Einnahme und tatsächlich schwangerschaftsverhütenden Wirkung.

OK, es gibt noch diese niedlichen Spezialcomputer, ebenfalls ständig von der einschlägigen Werbung angepriesen! Hast du grünes Licht, kannst du alles wagen, ist das Lämpchen rot, lässt du es bleiben oder verhütet mit Kondomen. Vor der Übertragung von Geschlechtskrankheiten schützt uns diese kleine Supermaschine freilich nicht. Und wer kann schon die Hand dafür ins Feuer legen, dass eine Beziehung völlig frei von Seitensprüngen ist. Leider nicht unüblich im Ergebnis der sittlichen Multiplizität unserer Gesellschaft. Aber gerade deshalb gibt es ja wahrscheinlich den Gummi!

Nun, auch bei Benutzung des so beliebt gewordenen Ogino-Knaus-Timers stellt Mann die Frage, ob Frau in der Lage ist, mit regelmäßiger Selbstkontrolle - und die ist hierbei noch wichtiger als bei Einnahme der Pille - erfolgreich zu verhüten. Ich persönlich kenne jedenfalls keine, der es leicht fällt, das durchzuhalten. Der Aufwand der Verhütung bleibt so oder anders allein in der Verantwortung der weiblichen Seite. Da fragt Mann sich doch ganz ernsthaft, wo da die Gleichberechtigung bleibt? Vor allem, da Frauen es neuerdings mindestens ebenso gerne tun wie Männer!

....